



Liebe Leserinnen und Leser,

wie Sie den Nachrichten dieser Ausgabe entnehmen können, wurde wieder einmal ein Mitglied unseres Wissenschaftlichen Beirats mit einem internationalen Preis ausgezeichnet. Die *ALTEX* Redaktion gratuliert Thomas Hartung, der im März 2007 den Tierschutzpreis der amerikanischen Gesellschaft für Toxikologie (SOT) erhielt, aufs Herzlichste. Die SOT würdigt damit vor allem seine Leistungen seit 2002 als Leiter von ECVAM zum Ersatz toxikologischer Tierversuche. Wir freuen uns deshalb sehr, dass er in dieser Ausgabe unter dem Titel „*Food for thought .. on validation*“ sein Konzept zur Vereinfachung und Beschleunigung der Validierung neuer Methoden zur Diskussion stellt. *ALTEX* hat sich immer als Diskussionsforum verstanden. Wir möchten Sie deshalb um Kommentare zu diesem Grundsatzartikel ermuntern, die wir gern publizieren.

Es gibt noch weitere erfreuliche Nachrichten: So wurde der Doerenkamp-Zbinden Preis 2007 zu gleichen Teilen an zwei Institutionen vergeben, die *ALTEX* seit seiner Gründung unterstützen, nämlich an die Akademie für Tierschutz des Deutschen Tierschutzbundes in Neubiberg und an zet, das österreichische Zentrum für Ersatzmethoden zu Tierversuchen in Linz. Die Doerenkamp-Zbinden-Stiftung vergibt den Preis an die Wissenschaftler der Akademie für Tierschutz als Anerkennung für ihren unermüdlichen Einsatz zum Ersatz von Tierversuchen während der beiden letzten Jahrzehnte. Diese Kollegen haben im Labor der Akademie nicht nur neue Ersatzmethoden und eine vielfach genutzte Datenbank für Alternativmethoden entwickelt, sondern haben sich auch erfolgreich und nachhaltig für eine Änderung der politischen Rahmenbedingungen für Tierversuche in Deutschland und auch international eingesetzt, wie z.B. im Wissenschaftlichen Beirat von ZEBET und ECVAM, in der deutschen Stiftung zum Ersatz von Tierversuchen SET, in der ECOPA und bei der Organisation von nationalen und internationalen Kongressen, die sich für die Verbreitung des 3R-Konzeptes einsetzen, wie z.B. bei den Weltkongressen für Alternativmethoden. Die Doerenkamp-Zbinden Stiftung zeichnet außerdem die Kollegen am österreichische Zentrum zet für ihren Erfolg bei der Verbreitung des 3R-Konzeptes auf europäischer Ebene aus, und zwar vor allem für den Erfolg der von ihnen seit 1991 organisierten „Linzer Kongresse über Alternativmethoden“. Sie haben bei den Linzer Kongressen für eine so positive Atmosphäre für Kollegen aus dem deutschsprachigen Raum – Deutschland, Österreich und Schweiz – gesorgt, dass Wissenschaftler aus Universitäten, Industrie und Behörden und Vertreter des Tierschutzes auf neutralem Boden vorurteilsfrei miteinander ins Gespräch kamen. Die besondere Atmosphäre der Linzer Kongresse hat dazu geführt, dass viele Anregungen und Konzepte, die in Linz zum ersten Mal formuliert wurden, inzwischen internationale Anerkennung gefunden haben. In Linz hat die harte Arbeit der Kollegen von zet Früchte getragen. Es war daher nicht verwunderlich, dass im Jahr 2006 während der EU Präsidentschaft Österreichs der Linzer Kongress zum ersten Mal in englischer Sprache als europäischer Kongress durchgeführt wurde und dass viele neue Kollegen aus ganz Europa zum ersten Mal nach Linz kamen. Die *ALTEX* Redaktion freut sich über die Entscheidung der Doerenkamp-Zbinden Stiftung und gratuliert von ganzem Herzen den beiden herausragenden Grup-

pen zu dieser Auszeichnung. Wir sind sicher, dass dies für sie ein weiterer Ansporn zur Entwicklung neuer Ideen zum Schutz der Versuchstiere sein wird.

Einen wichtigen Schritt dazu haben die Kollegen von zet in Österreich bereits getan, denn es ist ihnen nach vielen vergeblichen Anläufen gelungen, in Linz das zet Labor für Alternativmethoden zu etablieren unter dem Namen zet-LSL (*zet Life Science Laboratory*). Diesen Erfolg verdanken wir vor allem dem unermüdlichen Einsatz der Kollegen Harald Schöffl, Walter Pfaller, Helmut Appl und Walter Gstraunthaler, die die Regierung von Oberösterreich überzeugen konnten, eine Anschubfinanzierung für zet-LSL als Nationales Referenz-Laboratorium (NRL) für Alternativmethoden zu gewähren. Gleichzeitig möchten wir Prof. Jürgen Frank zu seiner Berufung zum Leiter von zet-LSL gratulieren und ihm recht viel Erfolg wünschen.

In diesem Jahr finden mehrere wichtige Kongresse statt, vor allem der 6. Weltkongress über Alternativmethoden im August in Tokio/Japan und „unser“ ZET/MEGAT Kongress über Alternativmethoden „LINZ 2007“ Ende September, der wiederum in englischer Sprache abgehalten wird. Einladungen zu beiden Kongressen finden Sie in diesem Heft.

Im ersten Hauptartikel dieser Ausgabe berichten Thomas Montag und seine Kollegen vom Paul Ehrlich Institut über eine neue Anwendung des *in vitro* Pyrogentests bei der Prüfung von Medizinprodukten. Stefan Müller und seine Mitarbeiter bei Merck in Darmstadt stellen in ihrem Beitrag anhand von zwei Beispielen die Anwendungsmöglichkeiten moderner molekularbiologischer Methoden in der Arzneimitteltoxikologie vor, die nachhaltig zum Ersatz von Tierversuchen in der Arzneimittelindustrie führen können. In einem weiteren Artikel zeigen Yalena G. Hernández und René Fischer von der ETH Zürich, dass fötales Kälberserum beim Einfrieren von Säugetierzellen durch synthetische Tenside ersetzt werden kann, so dass sich der Verbrauch an fötalem Kälberserum drastisch verringern lässt. Schließlich beschreibt Andrew Knight eindruckliche Erfolge im Unterricht in der Veterinärmedizin beim Einsatz tierversuchsfreier Lehrmethoden.

Wichtig ist auch der Bericht von Coenraad Hendriksen über den ersten Indischen Kongress über Alternativmethoden, der im Januar 2007 in Chennai (früher Madras) stattfand und dort auf sehr großes Interesse stieß. Er wurde von der Doerenkamp-Zbinden Stiftung unterstützt.

Die Nachrichten sind wiederum sehr aktuell und umfangreich. Schließlich empfehle ich Ihnen die Besprechungen von Büchern zu zwei aktuellen Themen, der Änderung der EU Richtlinie 86/609 zum Umgang mit Versuchstieren und über Primaten als Versuchstiere.

Als persönliche Information muss ich Ihnen mitteilen, dass ich Ende April nach 18 Jahren aus Altersgründen die Leitung der ZEBET niederlegen werde. Dabei hoffe ich, dass die ZEBET national und international weiterhin erfolgreich sein wird. In der *ALTEX* Redaktion werde ich gern weiter mitarbeiten.

Eine angenehme Lektüre wünscht Ihnen
Ihr

H. Spiel